

Durch seinen vorzüglichen Geschmack wurde er in fast allen Binnengewässern eingesetzt, seine Kampfkraft treibt vielen Fischern die Schweißperlen auf die Stirn. Sich danach an einem geräucherten oder grünen Aal zu delectieren – ein leiblicher Genuß, den man nicht so schnell vergessen wird.

Zum Fang selbst sei zu sagen: am besten eignen sich noch immer frische Tauwürmer, gut aufgezogen an einem Haken der Größe 1–3, an ein Vorfach der Stärke 30 gebunden. Daß man einen Wurmhaken verwendet, soll klar sein. Das Vorfach soll mindestens 40–45 cm Länge haben und an einem Karabiner gebunden sein.

Natürlich sind auch Fischfetzen, vor allem die hintere Hälfte eines weichen Köderfisches – wie Laube oder Rotfeder – sehr fängig, aber das ist von Gewässer zu Gewässer verschieden. Auch Hühnerleber eignet sich sehr gut dazu.

Der geübte Angler hat die fertig gebundenen Vorfächer in einen leeren Plastikeimer eingehängt, ein kurzer Lichtstrahl mit der Taschenlampe genügt danach, um bei einem Fang das neue Vorfach einfach wieder einzuhängen. Den gefangenen Aal setzt man ja mit dem Vorfach in den Drahtkescher, außer man versorgt den gefangenen Fisch gleich. Dabei ist ja die enorme Schleimschicht welche den Aal als Schutzmantel umgibt, sehr hinderlich; ein feuchter Fetzen ist dabei Goldes wert, um den Fisch überhaupt in den Griff zu bekommen. Der Aal wird durch einen Genickstich getötet und sofort ausgenommen. Abgezogen wird die Haut nur, wenn man ihn nicht räuchert, sie ist danach nur mehr sehr schwer abzubekommen, außerdem gibt sie eine für den Gaumen ungute Geschmacksbasis ab.

Der Köder wird selbstverständlich auf Grund angeboten, und wichtig ist, daß er

immer frei liegt. Die Schnurstärke sollte nicht unter 30 liegen, der Aal ist ein Grundfisch, und daher liegt es im Bereich der Möglichkeit, daß sich die Schnur an Hindernissen verfängt, und ein starkes Solin ist daher auf alle Fälle angebracht. Ein offener Rollenbügel nach erfolgtem Auswurf ist unbedingt notwendig, da ja der Aal abzieht und man erst nach ein paar Metern abgezogener Schnur den starken Anhieb setzt. Der darauffolgende Drill ist meist anstrengend. Oberstes Gebot ist, den gehakten Fisch so schnell als möglich an Land zu bringen. Wehe dem Fischer, der dabei zu lange wartet und glaubt, einen gepflegten Drill zu versuchen. Viele kapitale Aale gingen und gehen noch immer verloren, weil der „Sportangler“ meint, er muß dem Aal einen solchen bieten.

Zu den Beißzeiten sei noch gesagt, daß es solche mit Bestimmtheit an jedem Gewässer andere gibt. Aale werden auch am Tage gefangen, aber die generelle Zeit ist hiefür noch immer die Nacht. Eigenartig ist vor allem die Beißzeit zwischen 22 und 24 Uhr, da erfolgt meist Biß auf Biß, vor- und nachher erfolgen die Bisse sehr zaghaft. Es kann durchaus passieren, daß man in dieser ominösen Zeit gar nicht mehr dazukommt, die Fische zu versorgen, daher mein Tip mit den vorgefertigten Vorfächern.

Eines steht jedenfalls fest, dieser mystische Fisch mit seiner geheimnisvollen Wanderung zum Meer und wieder zurück in unsere Regionen, bietet uns einen Sport- und Nervenkitzel wie kaum ein anderer. Geht es auf Fischweid und man sagt so nebenbei auf Aal, geht immer eine knisternde Spannung voraus, welche bis zum Schluß bleibt. Vor allem die Frage steht im Raume: „Läuft er, der Aal?“

Peter Schickl, Mondsee

## Neuheiten!

### Präsident-Wettkampfrute von Shakespeare

Die Präsident-Wettkampfrute ist ultraleicht, vollteleskopisch und eine Kohlefaser-Stipp-rute für das blitzschnelle Wettfischen. Wo

Kleinfische in Massen auftreten, hat der Wettfischer mit dieser Rute die besten Siegeschancen. Die Präsident 1011 gibt es in vier verschiedenen Längen von 5,50 bis 8,50 m.

#### Kurze Beschreibung:

1011	5,50 m	6 Teile	300 g	A 10-15	S 4.845,-
1011	6,50 m	7 Teile	460 g	A 10-15	S 5.474,-
1011	7,50 m	8 Teile	600 g	A 10-15	S 6.630,-
1011	8,50 m	9 Teile	770 g	A 10-15	S 7.990,-

## SIGMA-Supra-Angelrollen

Sie werden Ihrem Anglerleben viel Erfolg und Freude geben.

**Sigma Supra Serie.** Shakespeare's populäre Sigma-Rollen gibt es jetzt in einer Superluxus-Ausführung: Sigma Supra! Hier ist das Höchstmaß an Präzision, Verarbeitungsqualität und Gebrauchsnutzen mit einigen neuen technischen Raffinessen kombiniert, wie es nie zuvor eine Rolle in der Erfolgsgeschichte von Shakespeare je gehabt hat. Das neue Bremssystem sitzt hinten am Rollenkörper und wirkt direkt auf den Schaft des Spulenrotors. Das erhöht die Bremswirkung, macht die Schnurfreigabe weicher und gleichmäßiger und verringert vor allem gegenüber herkömmlichen Bremsystemen die Materialbeanspruchung. Die Bremse wird in fein kalibrierten Stufen reguliert. Dabei hat die Numerierung der einzelnen Stufen einen für die anglerische Praxis entscheidenden Vorteil: Man muß für seine verschiedenen Schnurstärken nur einmal die optimale Bremsstufe herausfinden. Man

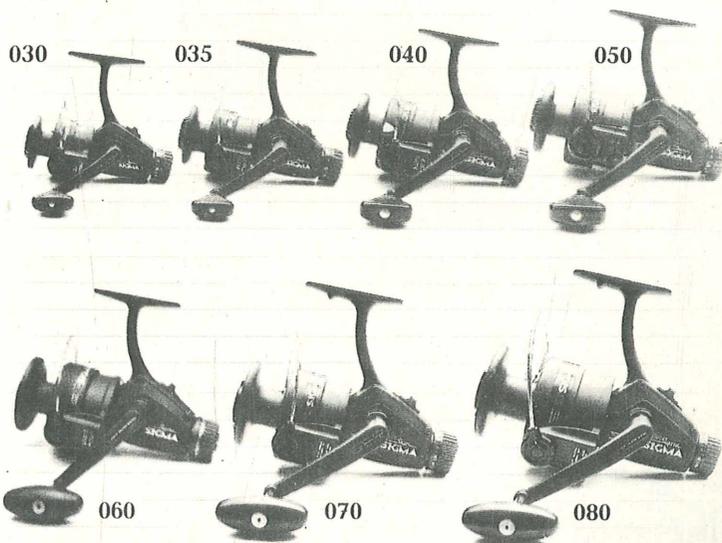
geht mit viel mehr Sicherheit und Selbstvertrauen in einen harten Drill, wenn man weiß: Die Schnur hält bei dieser BremsEinstellung.

Rostfreie Stahlkugellager geben den Sigma Supra einen wunderbar gleichmäßigen Lauf.

Die Rollen 030 bis 070 haben zwei Kugellager, die 080 sogar drei, um den harten Beanspruchungen des schweren Meeresangels mühelos zu trotzen.

Eine besondere technische Raffinesse ist die geräuschlose Rücklaufsperrung: Kein Knarren mehr beim Schnureinholen! Will man allerdings im Kampf mit einem kapitalen Burschen auf die herrliche Drillmusik einer hochtourig arbeitenden Rolle nicht verzichten, bitte schön: Ein kleiner Hebel schaltet sofort die Knarre ein!

Was die Sigma Supra sonst noch alles zu bieten hat, sollten Sie sich in aller Ruhe selbst anschauen, wenn Sie das nächste Mal im Angelgeschäft sind. Sie werden überrascht sein von der Schönheit dieser Rollen!



Daten:

	Schnurfassung	Übersetzung	Gewicht	Preis	
030	100 m	0,30	5,2 : 1	210 g	S 1.220,-
035	100 m	0,35	5,2 : 1	270 g	S 1.300,-
040	100 m	0,40	4,8 : 1	330 g	S 1.380,-
050	100 m	0,50	4,6 : 1	435 g	S 1.480,-
060	100 m	0,60	4,4 : 1	510 g	S 1.640,-
070	100 m	0,70	4,1 : 1	510 g	S 1.640,-
080	100 m	0,80	3,8 : 1	635 g	S 1.700,-

### Prämiere-Line exquisit

Diese Angelschnur ist weich und hat eine gute Tragkraft. Sie ist in den Längen 100, 300, 500 + 1000 m zu einem vernünftigen Preis zu haben (bei 1000 m halber Preis). Farbe: braun.

LANGE	STARKE	Kg
100 m <input type="checkbox"/>	0.18 <input type="checkbox"/>	2.7
300 m <input type="checkbox"/>	0.20 <input type="checkbox"/>	3.2
500 m <input type="checkbox"/>	0.25 <input type="checkbox"/>	4.7
1000 m <input type="checkbox"/>	0.30 <input type="checkbox"/>	6.5
	0.35 <input type="checkbox"/>	8.6
	0.40 <input type="checkbox"/>	11.1
	0.45 <input type="checkbox"/>	14.0
	0.50 <input type="checkbox"/>	17.3

**Top Knot Monofilament**

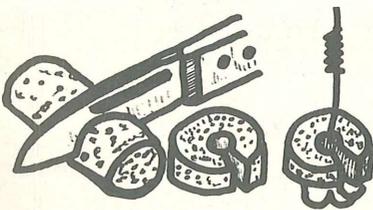
	100 m	300 m	500 m	1000 m
0,20	65,-	150,-	228,-	390,-
0,25	71,-	162,-	248,-	426,-
0,30	77,-	174,-	270,-	462,-
0,35	83,-	186,-	290,-	498,-
0,40	89,-	198,-	-	534,-
0,45	95,-	210,-	-	570,-
0,50	101,-	222,-	-	606,-

Peter Schickl, Mondsee

## Der praktische Tip

### Hecht- und Zandersegel

Oft stehen Raubfische, insbesondere Hecht und Zander, in unerreichbarer Entfernung zum Ufer. Mit einem kleinen Trick läßt sich hier Abhilfe schaffen. Bei einigermaßen günstigen Windverhältnissen hilft der „Segler“, einige an der Pose angebrachte Federn oder dünne Plastikscheiben (mit Gummiring befestigen!). Dadurch wird die Pose an die gewünschte Angelstelle getrieben. Außerdem erhöht sich durch den Aufsatz die Sichtbarkeit auf die weite Distanz.



### Hakenschtützer

Damit die Drillinge nicht so schnell stumpf werden und nicht auch noch lästigerweise im Kleidungsstück hängenbleiben, zeigt die Abbildung eine ganz simple, aber ausgezeichnete Idee. Die Korken- bzw. Gummistopfenscheiben müssen seitlich eingeschnitten werden, damit der Hakenschaft durchgesteckt werden kann.

### Die Zucker-Idee

Um einen leichten Schwimmer weit hinauswerfen zu können, wird ein durchbohrtes Stück Würfelzucker am Vorfach befestigt. Der Zucker löst sich im Wasser schon nach einigen Sekunden auf und gibt gleichzeitig einen Duftstoff ab. Man kann auch das Zuckerstück noch mit einem Lockmittel bestreichen.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Schickl Peter

Artikel/Article: [Neuheiten! 166-168](#)